

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 17 (1949)

Anhang: Das kleine Blatt = La petit Feuille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leider haben wir dieses Blatt bisher nicht finden können. Wenn Sie eines besitzen oder kennen, bitte informieren Sie uns. Danke!

Infortunately, we couldn't find yet this copy. If you have or know one, please contact us. Thank you!

info@schwulenarchiv.ch

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de janvier contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Arbeiter aus Basel, 40 Jahre alt, gut aussehend, mittelgroß und schlank, mit guten Umgangsformen, sucht lieben

FREUND

im Alter von 30—45 Jahren, männlichen Typ mit gutem Charakter.

Nur ausführliche Briefe mit Foto von seriösen Kameraden sind vertrauensvoll zu richten an „Rolf, Basel“, Nr. 1255, an das Postfach.

J'ai 30 ans et cherche

UN AMI

plus jeune. Je parle français, allemand, italien, anglais, et je voyage dans toute la Suisse en Auto

Offres si possible avec fotos, qui seront retournées de suite, sous chiffre „Nidau“, no. 1256, à la case postale.

Kamerad, 22 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines netten, ungefähr gleichaltrigen

FREUNDES

zu machen, der an einer ca. 10tägigen Auslandreise im Frühling Interesse hätte und, falls aus Langenthal, an gemeinsamer Verbringung der Freizeit Freude fände. Diskretion wird zugesichert und erwartet. Kameraden schreiben mit Foto unter „Michel“, Nr. 1257, ans Postfach.

Wer macht am **19./20. März** eine

KLUB-SKITOUR

mit ins **Bedrettatal**? Uebernachten im Hospizio d'Allacqua, poncone di monegorio. Kollektiv-Billet! Interessenten erhalten Auskunft durch ein Programm. Anfragen (bitte Rückporto beilegen!) unter „Geo“, Nr. 1258, an das Postfach.

Amerikanischer Geschäftsmann kommt zu einem längeren Aufenthalt von mindestens 6 Monaten nach Zürich und sucht ein schönes

ZIMMER

nicht zu weit vom Geschäftsviertel entfernt. Am liebsten in einem Hause, in dem französisch gesprochen wird, da er sich in dieser Sprache vervollkommen möchte. Angebote (bitte 80 Cts. Porto beilegen!) unter „Californien“, Nr. 1259, an das Postfach.

Wer von den Zürcher Abonnenten

kann am Maskenball kameradschaftlich eine Schläfgelegenheit zur Verfügung stellen? Für manchen Schweizer macht sogar die Bahnfahrt Fr. 30.—!! Einige Abonnenten haben auch Kameraden aus dem Ausland eingeladen, zahlen ihnen die Bahnfahrt und die Verpflegung. Es wäre doch schön, wenn wir allen diesen ohne jede persönliche Verpflichtung wenigstens die Hotelkosten ersparen könnten! Anmeldungen bitte möglichst bald erbeten an das Postfach oder an den Klub-Abenden.

Lesquels de nos abonnés zuricois

peuvent en bons camarades offrir le logement à quelque hôte du bal masqué? Pour plusieurs amis suisses les frais de chemin de fer s'élèvent jusqu'à 30 frs. Quelques abonnés ont invité des camarades de l'étranger, et leur offrent, outre les frais de voyage, l'entretien.

Comme ce serait gentil si nous pouvions, sans autre engagement personnel, leur faire épargner à tous au moins les frais d'hôtel! Prière de bien vouloir s'annoncer à la case postale ou aux réunions du Club.

Die BLAU-WEISSEN Ausweiskarten

(gültig für den Maskenball usw.) erhalten mit dieser Nummer alle Abonnenten, die das erste Halbjahr 1949 einbezahlt haben.

Les cartes d'identité BLEU-PALE

(valables pour le bal masqué) sont expédiées avec ce numéro à tous les abonnés qui ont versé leur montant d'abonnement pour le premier semestre de 1949.

Für das Sekretär-Honorar

sind in diesem Halbjahr aus dem Abonnentenkreise wieder freiwillige Spenden eingegangen.

Wir danken allen, auch den Spendern kleiner Beiträge, herzlich für ihre Hilfe, die es Rolf ermöglicht, neben den zeitweiligen künstlerischen Verpflichtungen sich in Ruhe der „Kreis“-Arbeit zu widmen. Die Inlandkorespondenzen und die zahlreichen Anfragen aus dem Ausland nehmen einen immer breiteren Raum ein; so gibt es eine Arbeit zu bewältigen, die von einem ständig Berufstätigen nicht mehr bewältigt werden könnte. Sobald die Devisenfrage mit dem Ausland einigermaßen geregelt ist, wird der „Kreis“ viele Leser jenseits der Grenzen finden. An diesem erfreulichen Werk mitzuhelfen, mag allen Spendern der schönste Dank sein!

Der Kreis, Zürich.

Samstag, den 26. Februar 1949, 20.00 Uhr

kommen wir alle zum zweiten

Maskenball des „Kreis“

Filmpause in Hollywood

**in den grossen und reizend umgebauten Saal der
„EINTRACHT“, Neumarkt 5, Zürich I**

(Tram 1 oder 3, Richtung Schauspielhaus bis Neumarkt)

Folgende Masken werden prämiert:

Unsere beliebte

Die zwei originellsten Herren-Masken!

Tanzkapelle Walter

Die zwei schönsten Herren-Kostüme!

Mitternachts-Polonaise

Die zwei originellsten Damen-Masken!

Einlagen!

Die zwei schönsten Damen-Kostüme!

Die drei besten Paare!

Die drei besten Gruppen!

Kein Demaskierungszwang, dagegen Kontrolle der Masken am Eingang!
Umkleideräume im Hause vorhanden! — Zwei Kameraden photographieren!

Eintrittspreise für Abonnenten:

Masken und Kostüme: Fr. 6.— — Nicht-Maskierte: Fr. 10.—
(blauweiße Ausweiskarte nicht vergessen!)

Eintrittspreise für eingeführte Gäste:

Maskierte und Nicht-Maskierte: Fr. 15.—

Die Abonnenten sind für die eingeführten Kameraden verantwortlich.

N.B. Gäste müssen *unbedingt* bis zum 24. Februar *schriftlich* angemeldet werden und bedürfen der Empfehlung eines Abonnenten. *Unangemeldeten* Gästen kann am Abend selbst kein Eintritt mehr gewährt werden.

An alle Besucher!

Wir wagen — nach dem letztjährigen schönen Erfolg! — zum zweiten Mal die Durchführung eines Maskenballes, der naturgemäß für die Veranstalter eine große Belastung und für die Kasse durch die hohen Unkosten (ca. 700 Fr.) und die Maskenprämierungen (über 400 Franken!) ein großes Risiko bedeutet. Wir sind uns zwar bewußt, daß durch weite Bahnfahrten, Hotel, und Kostüme der Geldbeutel ziemlich strapaziert wird, aber wir bitten auch zu bedenken, daß die großen Vorarbeiten von einer kleinen Zürcher Gruppe honorarlos geleistet wird. — Wer kommen kann, helfe uns!

Die Saaldekoration ist diesmal nur auf Improvisation gestellt, weil in dem neuen Theaterraum weder genagelt noch geleimt werden darf. Wir ersuchen alle, diesem Umstand Rechnung zu tragen. Es ist durchaus etwas Außergewöhnliches, daß wir den schönen Theaterraum für unsere Feste mieten können. Bringt alle viel Laune mit und Humor und Kostüme, daß einem das Herz im Leibe lacht — aber vergeßt nicht, daß wir vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Raumes und vor allem auf der Straße unsern „Gegnern“ keinen „Stoff“ liefern sollten! Helft mit, daß auch dieser Fastnachtstrubel trotz aller Ausgelassenheit so verläuft, daß wir uns noch lange mit herzlicher Freude daran erinnern!

Rolf.

Samedi, 26 février, 20.00 h

Nous venons tous au deuxième

Bal masqué du „Cercle“

Entr'acte de Studio à Hollywood

*dans la Grande Salle rénovée de
l'«EINTRACHT», Neumarkt 5, Zurich 1
(Tram 1 ou 3, direction Théâtre du Pfauen, jusqu'à Neumarkt)*

Les masques suivants seront primés:

Orchester Walter

Les deux masques les plus originaux de messieurs!

bien connu des nôtres

Les deux plus beaux costumes de messieurs!

Polonaise de minuit

Les deux masques les plus originaux de dames!

Surprises!

Les deux plus beaux costumes de dames!

Les trois meilleurs couples!

Les trois meilleurs groupes!

Aucune obligation de se démasquer, par contre, contrôle des masques à l'entrée!
Vestiaires dans la maison! — Deux camarades photographieront!

Prix d'entrée pour abonnées:

Masques et costumes: Fr. 6.— — Non-masqués: Fr. 10.—
(ne pas oublier la carte d'identité bleu-pâle)

Prix d'entrée pour hôtes introduits:

Masqués et non-masqués: Fr. 15.—
(Les abonnés sont responsables des camarades introduits)

N.B. Les hôtes doivent être en tout cas annoncés par écrit d'ici au 24 février, et recommandés par un abonné.
Les hôtes non-annoncés ne pourront, le soir-même, pas être introduits.

A tous nos abonnés et hôtes!

Après le grand succès obtenu l'année dernière, nous risquons pour la seconde fois le lancement d'un bal masqué, bien que cela représente pour les animateurs une énorme responsabilité et pour la caisse une grande charge, puisque les frais s'élèveront à fr. 700.— environ, plus fr. 400.— pour les primes des masques. Nous nous rendons bien compte qu'avec les frais de voyage, d'hôtel et de costumes, les porte-monnaie seront quelque peu „malmenés“, mais nous vous prions de prendre en considération que les grands préparatifs qu'une telle entreprise exige ont été effectués, dans l'intérêt de tous, par un petit groupe zuricois qui ne reçoit pas d'honoraires. Donc, celui qui peut venir nous aide.

La décoration de la Salle a été cette fois improvisée, car dans les locaux renovés on ne peut ni clouer, ni coller. Nous vous prions d'être indulgents à cet égard. Nous pouvons du reste nous féliciter de pouvoir louer cette belle Salle de Théâtre pour nos fêtes. Apportez tous une humeur enjouée et des costumes qui nous réjouissent le coeur et les yeux, mais n'oubliez pas, avant d'entrer et en quittant le local, et surtout dans la rue, de ne pas donner des „atouts“ contre nous à nos „adversaires“! Faites que ce Carnaval, malgré sa turbulence, reste pour nous longtemps un agréable souvenir. — Rolf.

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de janvier contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Junger Typ wünscht Kamerad kennen zu lernen, der gewillt wäre eine **Freundschaft**

einzuzechen, oder an gemeinsamen Ausflügen Freude hätte (auch ins Ausland). Ich bin groß, blond, schlank, habe männliches Auftreten. Kameraden, die mehr suchen als nur Abenteuer, sind gebeten mit Photobeilage zu schreiben an „Nestor“, Nr. 1260, an das Postfach.

Welcher nette, aufrichtige Kamerad, männlicher Typus, möchte mir ein lieber

FREUND

sein? Ich bin jüngerer kaufmännischer Angestellter, gute Erscheinung, und wohne an der Linie Bern-Zürich.

Wer wagt es und schreibt vertrauensvoll unter Beilage einer Photo, die absolut diskret behandelt wird, an „Ticino“, Nr. 1261 an das Postfach.

Junger Tenor, der in den Monaten April und Mai nach Zürich engagiert ist, sucht ein

ZIMMER

wenn möglich mit Pension.

Offeraten erbeten unter „Mario“, Nr. 1262, an das Postfach.

Maler, Italiener, 46 Jahre alt, seit 20 Jahren in Paris lebend, sucht in der Schweiz eine

STELLE

zu einem Herrn oder einer verständnisvollen Dame. Gegen Kost und Logis würde er den ganzen Haushalt besorgen. Referenzen stehen zur Verfügung. Anfragen unter „François“, Nr. 1263, an das Postfach.

Comme cadeau de Pâques

nous vendons — à part notre Revue reliée — les ouvrages français suivants:

Maurice Sachs: Le Sabbat, Souvenirs d'une Jeunesse orageuse Fr. 6.50

André du Dognon: Les amours buissonnières, roman Fr. 6.50

Josef Breitbach: Rival et Rivale, roman, traduit de l'allemand Fr. 6.50

Josef Breitbach: Le Liftier amoureux, récits, traduit de l'allemand Fr. 5.—

Ces livres ne sont que brochés, par contre rares. Versements sur notre compte de chèques postaux VIII 25753; ajouter 60 cts. pour le port et l'emballage.

„Filmpause in Hollywood“

— Welch prächtige Gelegenheit, um der kostümlichen Phantasie die Zügel schießen zu lassen. Das „Entrée“ war vielversprechend. Stand da ein Mann, jugendlich beschwingt, grün und golden verziert, der gar manierlich das Portal zum Mummenschanz öffnete. Auf seinem kraus behaarten Schopf wuchsen langstielige Blumen, die gut zu dem Manne paßten, verkörperten sie doch gar treffend die vielen hübschen Ideen, die uns ihr Träger, Rolf, seit Jahren schenkt.

Drinnen gings schon lustig zu und her. Man griff sich vielleicht im ersten Moment an die Stirn — selbst wenn sie aus Karton war — hatte man sich da nicht im Lokal geirrt? Man wollte doch eigentlich den Abend in Herrengesellschaft verbringen, dabei schien hier das zarte Geschlecht auffällig stark vertreten zu sein. Die moderne Zeit war durch Damen in großer Abendtoilette verkörpert, das „Fin de siècle“ rauschte in dunkel gestreiftem Taftkleid durch den Raum, während einer der seligen Louis Frankreichs wohl seine hübscheste Favoritin, in raffinierter Tenue de Grande Dame zum Ergötzen Aller ans Fest beordert hatte. Daneben gabs Haremsdamen, Tänzerinnen und allerlei phantasievolle Geschöpfe, die in ihrer Buntheit den Reiz des Festchens erhöhten.

Die Männer, leider nicht allzu zahlreich kostümiert, hatten sich vorwiegend dem Orient verschrieben. Neben stolzen Scheichs und morgenländischen Königen geisterten Nigger, Chinesen und anderes Gelichter durch die Reihen der Tanzenden. Selbst ein römischer Kaiser, der offenbar das Opfer einer vorchristlichen Textilrationierung geworden war, mischte sich unter das tanzende Volk. Sabu in Turban und Sarong hatte sich ebenfalls zum Feste bemüht und lenkte, zusammen mit einem wirklichen kleinen Brasilianer manches Augenpaar auf sich.

Aber nicht nur die Vermummten hatten Spaß — man schien sich auch an den Tischen, welche die Tanzenden umsäumten, ausgezeichnet zu unterhalten. Dabei hatte man diesmal auf jegliche Einlagen verzichtet, doch schien das Gespräch in den einzelnen Gruppen umso fröhlicher zu gedeihen, wozu wohl das eine oder andere Paar der Tanzenden unbewußt den frohen Anlaß gab. Es ist vielleicht schade, daß man diesmal von jeglichen Einlagen absah, denn es sind ja immer wieder diese kleinen Darbietungen, die unsere Feste krönen und die oft unauslöschlich in der Erinnerung haften. Es wäre gewiß pikant gewesen, wenn uns die Dame mit der Krinoline etwas aus der galanten Zeit erzählt oder wenn uns die stolze Garbo ihr Lebensgeheimnis gelüftet hätte. Leider blieben sie stumm.

Die mitternächtliche Maskenprämierung brachte den Clou, enthüllte sie doch den Sinn einiger recht origineller Kostümeinfälle. Daneben gab sie den „Auserwählten“ Gelegenheit, die speziellen Talente, zu denen sie ihre Vermummung verpflichtete, spielen zu lassen.

Der Abend war wirklich gelungen; ich habe das Fest nur zögernd, weil mich mein vorgerücktes Alter dazu verpflichtete, verlassen. Und war dabei voller Dankbarkeit gegenüber all denjenigen, die am Gelingen mitgeholfen haben, wobei ich nicht nur an Rolf und seine Getreuen, sondern auch ans Orchester und an den Spender des gediegenen Wandschmuckes denken mußte.

L. B.

Leider haben wir dieses Blatt bisher nicht finden können. Wenn Sie eines besitzen oder kennen, bitte informieren Sie uns. Danke!

Infortunately, we couldn't find yet this copy. If you have or know one, please contact us. Thank you!

info@schwulenarchiv.ch

Junger, 27jähriger Holländer, deutsch, englisch und holländisch sprechend, mit bescheidenen Ansprüchen, sucht

Stelle

wenn möglich im Bankfach oder als Verkäufer.
Offerten unter „Wim“, Nr. 1273, an das Postfach.

Jeune homme, 30 ans, timide, cherche

AMI

de 20 à 45 ans pour correspondance et évent. sorties et voyages.
Ecrire avec photo à „Yves“, Nr. 1274, à la case postale.

Wer macht mit ? — Junger, reisefreudiger Mensch mit heiterem Gemüt, der auf Ende Mai oder Anfang Juni eine 14tägige Reise in eigenem Wagen nach Neapel

zu machen gedenkt, sucht noch nette Kameraden, die sich daran beteiligen möchten. Gewandter Autolenker wäre willkommen!
Interessenten erhalten diskret näheren Aufschluß unter Chiffre „Neapel“, Nr. 1275, an das Postfach.

Souvent à Zurich et Neuchâtel, 30 ans, cherche

jeune AMI

parlant allemand, italien ou français, pour promenade en auto et à pied.
Offres sous chiffre „Nidau“, no. 1276, à la case postale.

Ich suche in Basel, Stadtzentrum, ab Mai 1949 (genaues Datum noch zu vereinbaren)

ZIMMER

sonnig, wenn möglich ruhig, im Winter beheizt; ev. auch hübsche Mansarde.
Offerte unter „Bichon“, Nr. 1277, an das Postfach des „Kreis“.

Wo bist Du, Kamerad, der Du gleich mir den brennenden Wunsch im Herzen trägst, durch Gemeinsamkeit das Glück einer wahren u. tiefen

Freundschaft

zu erleben? — Ich bin 22 Jahre alt, ca. 165 cm groß, dunkler Typ, ein bißchen Träumer, vielseitig interessiert und mache auch gern Velotouren. Schreibe bitte vertrauensvoll unter Beilage einer netten Foto, die diskret behandelt wird, an „Orlando“, Nr. 1278, an das Postfach.

Welcher Kamerad könnte mir helfen, auf 1. August ein
Zimmer in Zürich

zu finden? Ich lege Wert auf ein schönes, sonniges, heiteres und im Winter heizbares Zimmer. Da ich noch nicht auf dem Platze bin, wäre mir sehr gedient, wenn mir jemand an die Hand ginge, dem ich vertrauen darf. Ich bin auch mit einer Einzimmer-Wohnung einverstanden. Zuschriften unter Chiffre „Arsen“, Nr. 1279, an das Postfach.

Wo bist Du, Schweizer Kamerad, der seine
Ferien in Oesterreich

verbringen möchte gegen Austausch in der Schweiz?

Offerthen mit Bild erbeten unter „Graz“, Nr. 1280, an das Postfach.

Pour les honoraires du secrétaire

des sommes nous ont de nouveau été versées à titre de dons volontaires durant ce premier semestre.

Nous remercions tous ceux qui nous prêtent leur aide, permettant ainsi à Rolf de se consacrer tranquillement aux travaux du „Cercle“ à côté de ses engagements artistiques occasionnels. La correspondance intérieure et les demandes d'informations nous parvenant de l'étranger prennent une telle ampleur, qu'une personne exerçant un métier en permanence n'en viendrait plus à bout. Dès que la question des devises étrangères sera réglée le „Cercle“ trouvera de nombreux lecteurs au-delà de nos frontières. La satisfaction personnelle de soutenir une telle oeuvre est pour nos bienfaiteurs le meilleur des remerciements.

Le Cercle, Zurich.

Kameraden im Ausland

Kaufleute, Arbeiter, Theaterfachleute, Intellektuelle suchen Briefwechsel mit schweizerischen Kameraden. Bitte angeben, in welcher Sprache korrespondiert werden möchte — deutsch, französisch, holländisch, dänisch usw. Wir vermitteln gerne, so weit es möglich ist. Gegenseitige Diskretion ist unerlässlich und selbstverständlich.

Des camarades à l'étranger

Des commerçants, ouvriers, gens de théâtre et intellectuels désirent se mettre en correspondance avec des camarades suisses. Veuillez nous faire savoir en quelle langue vous aimeriez correspondre — allemand, français, hollandais, danois, etc. Nous vous offrons volontiers nos services d'intermédiaires. Discrétion mutuelle est indispensable et évidente.

Sommerfest 1949

Reservieren Sie sich **Sonntag, den 14. August**, von nachmittags 14—23½ Uhr. Weil der Raum sonst durch Theatervorstellungen besetzt bleibt, ist kein anderes Datum und keine Freinacht möglich. Der Kreis, Zürich, wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Ferien so legen, daß Ihnen der Besuch möglich wird.

Nr. 6 Das Kleine Blatt - La petite feuille Juni 1949

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de janvier contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Mein großer Wunsch ist, einen lieben, jungen **Freund**

von 20—30 Jahren zu finden, der eine schöne, tiefe Freundschaft sucht. Ich bin 38 Jahre alt, große, männliche Erscheinung, blonder Typ, Meine Freude finde ich an Wanderungen in den Bergen und an guter Literatur und Musik.

Wo bist Du, Gleichgesinnter, nach dem mein Herz sich sehnt? Schreibe mir bitte unter Beilage einer Photo unter „Felix“, Nr. 1281, an das Postfach.

Wer hat den Wunsch, einen aufrichtigen und zuverlässigen **Kameraden**

kennen zu lernen, um so das Leben schöner und inhaltsreicher zu gestalten? Ich bin 50 Jahre alt, groß und schlank, vielseitig interessiert und wohne in der Nordschweiz. In Betracht kommt männlicher, einfacher denkender, unproblematischer und aufgeschlossener Charakter. — Vollständige Diskretion ist Bedingung.

Zuschriften unter Chiffre „Seldwyla“, Nr. 1282, an das Postfach.

Aelterer Herr, schlank, gepflegt, unabhängig, mit vielen geistigen Interessen, wünscht mit einem ebensolchen (jüngeren oder älteren) **Kameraden**

in anregendem Gedankenaustausch Freizeit und Ferien zu verbringen. (Wohnort nebensächlich.) — Vertrauensvolle Zuschrift mit Bild an Postfach unter „Cabi“, Nr. 1283. — Diskretion selbstverständlich.

Kameraden, die in schwierigen Lebenslagen verständnisvollen ältern **Berater**

wünschen, wenden sich vertrauensvoll unter „Tepo“, Nr. 1284, an das Postfach. Diskrete Behandlung aller Angelegenheiten ist selbstverständlich.

Für kürzlich übernommenes Textilgeschäft, welches nachweisbar gut geht, benötigt ein strebsamer Abonnent ein

Darlehen

von 3—4000 Franken. Aeußerste Sicherheit und guten Zins geboten. Mitteilungen erbeten unter „Glärnisch“, Nr. 1285, an das Postfach.

Sommerfest 1949

Reservieren Sie sich **Sonntag, den 14. August**, von nachmittags 14—23½ Uhr. Weil der Raum sonst durch Theatervorstellungen besetzt bleibt, ist kein anderes Datum und keine Freinacht möglich. Der Kreis, Zürich, wäre Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Ferien so legen, daß Ihnen der Besuch möglich wird.

Fête d'été 1949

Réservez à cette occasion le dimanche 14 août, de 14 h. à 23.30 h. Comme le local est réservé pour des représentations théâtrales, nous ne pouvons ni choisir une autre date, ni obtenir la permission de nuit. Notre „Cercle“ vous serait reconnaissant si vous pouviez fixer l'époque de vos vacances de telle façon qu'il vous soit possible de participer à notre Fête d'été.

Wer macht mit?

... im Kabarett am Sommerfest, das wir wiederum in einen ernsteren und einen burlesken Teil zerlegen wollen? Um 16 Uhr wären uns gute Musikstücke, Rezitationen und Szenen aus der einschlägigen Literatur, klassische Tänze willkommen; um 19½ oder 20 Uhr wollen wir dem Ulk und dem Uebermut auf der Bühne eine Stunde reservieren. Anmeldungen mit genauen Angaben über Titel, Autoren und Komponisten, sowie Decknamen der Auftrtenden erbitten wir, möglichst bis Ende Juli, an das Postfach. — Wählt keine zu langen Darbietungen! Der Charakter eines guten Kabaretts liegt in der Prägnanz und in der Vielfalt! Also — wer macht mit?!! Rolf.

Qui veut prendre part?

... au programme de Cabaret de notre Fête d'été, que nous voulons de nouveau diviser en deux parties, l'une sérieuse, et l'autre burlesque? A partir de 16 h. seraient les bienvenus: des morceaux de musique, des récitations, des scènes tirées de la littérature et des danses classiques. Dès 19,30 h. ou 20 h. nous réservons, sur la scène, une heure à la gaîté et à la plaisanterie. Nous vous prions de vous inscrire si possible jusqu'à fin juillet, par l'intermédiaire de la case postale, en nous indiquant les titres, les auteurs et compositeurs des productions ainsi que les pseudonymes des exécutants. Ne choisissez pas des numéros trop longs! La diversité et l'impression laissée font le caractère d'un bon cabaret! Alors, qui désire y prendre part? Rolf.

Leider haben wir dieses Blatt bisher nicht finden können. Wenn Sie eines besitzen oder kennen, bitte informieren Sie uns. Danke!

Infortunately, we couldn't find yet this copy. If you have or know one, please contact us. Thank you!

info@schwulenarchiv.ch

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Jugendlicher Vierziger aus gutem Hause, der über sichere Mittel verfügt, jedoch um höhere Werte weiß, wanderlustig und kunstliebend ist, sucht gleichgesinnten

Freund

im Alter von 20 bis 25 Jahren zu gewinnen.

Ausflüge, Ferien, Besuch von Kunststätten und Hausmusik bringen Eindrücke und Erlebnisse, die ich gerne mit einem lieben, aufrichtigen Kameraden teilen möchte, der in Bern oder Umgebung lebt.

Vertrauensvolle Zuschriften mit Bild unter „Markus“, Nr. 1293, an das Postfach.

Je cherche pour amitié durable et sincère

jeune homme

aimant la nature et la vie de famille.

Faire offre avec photo (qui sera retournée) à „Raymond“, no. 1294, à la case postale.

Motocycliste, 33 ans, aiment la nature et le lac, désire faire connaissance d'un

AMI

20 à 30 ans, sincère et ayant les mêmes gouts pour une tournée en France début septembre.

Faire offre sous „Léman“, no. 1295, à la case postale.

Gesucht nach Zürich auf 1. September:

1. Damen-Coiffeur

Salonnier für Spezial-Herren-Service.

Sprachenkundige, erste Kräfte richten Angebot mit Foto unter Nr. 1296 an das Postfach.

Commerçant se rendant périodiquement à Bienne, Chaux-de-Fonds, Neuchâtel et Lausanne, désirerait trouver pied à terre chez

jeune homme

sympathique, affectueux, de 20 à 32 ans. Bonne éducation désirée. — Ecrire avec photo sous chiffre „Raymond“, No. 1297, à la case postale. Discrétion assurée.

„Der Kinsey-Report und die Probleme der Homosexualität“

ist jetzt als abgeschlossene Broschüre erschienen und kann durch uns bezogen werden. Das kleine Heft eignet sich vorzüglich als Aufklärungsschrift für außenstehende Freunde, Verwandte und Bekannte. Gebt sie weiter, so viel Ihr könnt! Die Forschungsarbeit von Prof. Kinsey über die gleichgeschlechtliche Neigung ist wohl das Bedeutendste seit Magnus Hirschfelds großem Werk. Die Preise der Broschüre sind:

1 Exemplar = Fr. 1.— incl. Porto
5 Exemplare = Fr. 3.20 incl. Porto
10 Exemplare = Fr. 5.30 incl. Porto

„Vor dem Forum der Schweiz“

Dieser Sonderdruck enthält die Stenogramme der Bundesversammlungen über die Entstehung der neuen Gesetzesbestimmungen, zudem den menschlich schönen Brief an ein Elternpaar von Prof. Dr. Hanselmann in deutscher und französischer Sprache. Auch diese Broschüre eignet sich vorzüglich als Aufklärungsschrift. Der Preis incl. Porto beträgt für Außenstehende Fr. 1.70, für Abonnenten Fr. 1.20 incl. Porto.

„*Devant le Forum de la Suisse*“

Cette édition spéciale contient les sténogrammes des Assemblées Fédérales relatifs à l'élaboration de la nouvelle législation, et, de plus, la lettre si humaine du Prof. Dr. Hanselmann à l'adresse d'un père et d'une mère (en allemand et en français). Cette brochure mérite également d'être vulgarisée. Le prix, port compris, en est de fr. 1.70 pour les non-abonnés, et de fr. 1.20 pour les abonnés.

„Apollon und Hyakinthos“

Eine Novelle von Pierre Pirole. Mit zwei Zeichnungen des Verfassers. Preis Fr. 3.70 incl. Porto.

Alle Einzahlungen bitte auf unser Postcheckkonto mit deutlichem **Vermerk** auf der Rückseite, wofür die Zahlung geleistet wurde.

Die Preisaufgabe für unsere Kunstreunde

löste ein einziger Kamerad aus Bern! Sie heißt: „Die Büste Alexanders wurde auf der Insel Délos gefunden. Sie ist ein Fragment einer Statue aus dem IV. Jahrhundert vor Christus und wird dem Bildhauer Lysippe zugeschrieben, der, ein wenig jünger als Praxiteles, der offizielle Porträtißt Alexander des Großen war. Der Schöpfer des Torsos ist einstweilen noch umstritten, da sich bereits moderne Tendenzen in der Modellierung nachweisen lassen, die dem IV. Jahrhundert folgten. Die Büste steht schon seit einigen Jahren im Louvre, Paris.“

Wir gratulieren herzlichst unserem alleinigen Preisgewinner und werden das nächste Jahr wieder etwas „ausgraben“, um das künstlerische Interesse „zu mobilisieren“! — Rolf.

Fête d'Eté 1949

Dimanche, 14 août 1949

Grande salle du Théâtre «Eintracht», Neumarkt 5, Zurich 1
De la gare principale tram 1 ou 3 jusqu'à Neumarkt

15 h. **L'orchestre Walter** que nous avons eu, à juste titre, l'occasion d'estimer lors de nos dernières fêtes, essaie, malgré la chaleur menaçante, de nous entraîner dans des mouvements rythmiques!

Notre **table de livres** et notre exposition de **dessins** du peintre hollandais **Mario de Graaf** attendent des visiteurs attentifs — et des acheteurs!

16 h. Rolf rassemble ses pensées pour souhaiter la bienvenue aux invités.

Ensuite, des **camarades étrangers** réfèrent sur la situation dans leurs pays respectifs.

16.30 — 18 h. Des chansons, récitations et autres productions imprévues reposeront les danseurs de leurs efforts.

18 — 19 h. Rétablissement sous forme d'un **petit souper** de la cuisine renommée de Mr. Schoch.

19 — 20 h. *Podium pour tous*

Un programme de canicules pour chacun!
Artistes et amateurs sont les bienvenus!
On peut participer au programme même au dernier moment!
Jim chante, François de Graz danse, et Théo l'infatigable nous distraira

20 — 23 h. Danse et entraînement pour tous ceux qui montrent de la constance.

Entrée:
fr. 4.— pour les abonnés, carte d'identité bleu-clair
fr. 10.— pour les invités, carte d'identité rouge

Derniers trains:
Direction Bâle 23.07 h.
Direction Berne 00.05 h.
Direction Coire 21.26 h.
Direction Genève 00.05 h.
Direction Schaffhouse 22.08 h.
Direction St. Gall 23.22 h.
Direction Winterthour 23.22 h.
Direction Romanshorn 21.42 h.
Direction Rapperswil 23.46 h.
Direction Lucerne 23.05 h.

Samedi, 13 août 1949: Rencontre amicale au Local du Club!
Des invités habitant Zurich ne peuvent pas être introduits
Nos rencontres du mercredi reprennent le 7 septembre!

Sommerfest 1949

Sonntag, 14. August 1949

Im grossen Theatersaal z. «Eintracht», Neumarkt 5, Zürich 1
Vom Hauptbahnhof aus mit Tram 1 oder 3 bis Neumarkt!

15 Uhr: Die seit einigen Festen bei uns beliebte und gern gehörte **Tanz- und Unterhaltungskapelle Walter** versucht trotz der immer noch drohenden Hitze die Beine in rhythmische Bewegung zu bringen!

Der **Büchertisch** und eine Ausstellung von **Zeichnungen** des holländischen Malers **Mario de Graaf** erwarten aufmerksame Besucher und — Käufer!

16 Uhr: Rolf versucht seine Gedanken zu sammeln zu einer einigermassen geniessbaren **Begrüssung der Gäste!**

Wenn uns nicht alles im Stich lässt, werden **ausländische Kameraden** über die Situation in ihren Ländern sprechen.

16.30 bis 18 Uhr: **Lieder, Rezitationen und Unvorhergesehenes** werden hin und wieder die Tanzenden von ihrer anstrengenden Arbeit befreien!

18 bis 19 Uhr: Pause für Instandsetzung der körperlichen Beschaffenheit, genannt
Kleines Abendessen
aus der bekannt guten Küche von Herrn Schoch.

Podium für Alle!

Ein kurzes Hundstage-Programm für jedermann!
Künstler und Laien sind willkommen!
Man kann auch in letzter Minute noch mitmachen!
Sicher ist, dass Jim singt, Franz aus Graz tanzt und Theo der Unverwüstliche uns alle beglückt!

20 bis 23 Uhr: Tanz und heiterer Trubel für alle Unentwegten.

Eintritt: Fr. 4.— für Abonnierten, blau-weiße Ausweiskarte
Fr. 10.— für eingeführte Gäste, rote Ausweiskarte

Letzte Züge:
Richtung Basel 23.07 Uhr
Richtung Bern 00.05 Uhr
Richtung Chur 21.26 Uhr
Richtung Genf 00.05 Uhr
Richtung Schaffhausen 22.08 Uhr
Richtung Winterthur 23.22 Uhr
Richtung Romanshorn 21.42 Uhr
Richtung Rapperswil 23.46 Uhr
Richtung Luzern 23.05 Uhr
Richtung St. Gallen 23.22 Uhr

Sämlag, 13. August 1949: Gemütlicher Auftakt im Klublokal!
Es können keine ortsansässigen Gäste eingeführt werden.
Die regelmässigen Klubabende beginnen wieder **am 7. Sept.**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Kamerad in mittleren Jahren sucht einen

Freund

gleichen Alters oder auch älter, der Liebe zu Natur und Blumen hat und gewillt ist, eine dauernde Freundschaft aufzubauen.

Zuschriften mit Bild erbeten unter „Ernst“, Nr. 1298, an das Postfach.

30 ans, parlant allemand, italien, français, cherche

ami plus jeune

30jähriger, der französisch, deutsch, und italienisch spricht, sucht jüngeren F R E U N D .

Offerten unter (Offerts sous) Chiffre „Marius“, No. 1299, an das Postfach (à la case postale).

Fühlst Du Dich allein und verloren, möchtest Dein junges Leben voll Liebe schön gestalten? Auch ich möchte gerne Freud und Leid mit einen lieben, jungen

K A M E R A D E N

im Alter von 22—28 Jahren teilen. Ich bin ein brauner Typ, mittelgroß, schlank, 24 Jahre alt, mit etwas südlichem Temperament. Ich erwarte gerne Deine Zuschrift, am liebsten aus dem Bündnerland — Chur, St. Moritz oder Umgebung.

Schreibe mir ruhig unter Chiffre „Abendstern“, Nr. 1300, unter Beilage Deiner Photo, die diskret behandelt wird, an das Postfach.

Ich bin 22 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, aus sehr guter Westschweizer-Familie und lebe sehr einsam in der Ostschweiz (Winterthur). Mein sehnlichster Wunsch ist, einen jüngeren oder älteren

Freund

zu finden, der gleich mir eine tiefe Freundschaft sucht, der Freude an Reisen hat und mit dem ich eine schöne Gemeinsamkeit pflegen könnte. Zuschriften mit Bild erbeten unter Chiffre „Maxime“, Nr. 1301, an das Postfach.

Die regelmäßigen Klub-Abende

haben wieder begonnen. Wir möchten alle Kameraden herzlich bitten, unbedingt nochmals das Reglement über die Einführung von Interessenten an Klubabenden durchzulesen; in deutscher Sprache erschien es bereits im Dezember 1946, französisch in der Januar-Nummer 1947 des „Kleinen Blattes“. Seither hat es jeder neue Abonnent separat erhalten. Es ist unerlässlich, daß sich wirklich alle Kameraden daran halten und uns die Durchführung der Mittwoch-Abende nicht immer wieder mit Separat-Wünschen erschweren. Wer sich zu orientieren wünscht, soll uns wenigstens seinen vollen Namen angeben, durch einen vertrauenswürdigen Kameraden empfohlen sein und einen Obulus entrichten, den er ja nicht verliert, sondern der ihm angerechnet wird, sobald er sich zu einem Abonnement entschließt. Besuchern aus dem Ausland können wir etwas weiter entgegenkommen, aber auch da ist es unbedingt notwendig, daß die Verantwortlichen wissen, wen sie vor sich haben. Es steht durchaus heute im Bereich der Möglichkeit, daß unsere Sache auch von ausländischen Elementen mit nicht ganz sauberen Motiven zu bespitzeln versucht wird, und es ist notwendig, daß wir gegebenenfalls derartigen Personen nachforschen können. Wir sind uns bewußt, daß alle diese Dinge etwas schwerfällig sind und nach Bureaucratie riechen, aber es gibt einstweilen keinen andern Weg. Viele bittere Erfahrungen in früheren Jahren und auch neuerer Zeit machen diese Vorschriften notwendig, die sofort leicht zu tragen sind, sobald sich jeder daran hält und von den jeweiligen Klubleitern nicht immer Ausnahmen für sich beansprucht. Helft bitte alle mit — dann versinkt der unheilige Bürokratismus von selbst!

Der Kreis, Zürich.

Les réunions amicales

ont de nouveau recommencé. Nous invitons cordialement tous nos camarades de bien vouloir relire au préalable le Réglement sur l'introduction d'invités à nos réunions. Celui-ci a paru en décembre 1946 en allemand et en janvier 1947 en français, dans notre „Petite feuille“. Depuis, chaque nouvel abonné l'a reçu séparément. Il est indispensable que tous nos camarades s'y tiennent absolument, et n'entravent plus la bonne marche de nos réunions du mercredi par des désirs privés. Celui qui désire se renseigner doit au moins nous indiquer son nom complet, être recommandé par un camarade digne de confiance et s'acquitter de son obole. Cette dernière n'est pas perdue puisqu'elle sera déduite du montant de l'abonnement de l'intéressé dès qu'il se décidera à devenir abonné. A l'égard des hôtes de l'étranger il est permis de se montrer un peu plus large, mais là aussi il est absolument nécessaire que les responsables sachent avec qui ils ont affaire. Il est possible, de nos jours, que nous soyons espionnés par des éléments étrangers aux vues louches: il faut que nous puissions, cas échéant, nous renseigner à leur sujet. Nous nous rendons compte nous-mêmes que toutes ces mesures sentent la lourdeur et la bureaucratie, mais il nous faut passer par là. De tristes expériences faites il y a quelques années, et dernièrement encore, rendent ces prescriptions indispensables. Elles sont faciles à supporter si chacun s'y tient et ne revendique pas toujours de la part des chefs du Club des exceptions à son égard. Aidez-nous tous et la sacro-sainte bureaucratie disparaîtra d'elle-même.

Le Cercle, Zurich.

Für das Sekretär-Honorar

sind bis jetzt im II. Halbjahr aus dem Abonnentenkreise wieder freiwillige Spenden eingegangen.

Wir danken allen, auch den Spendern kleiner Beiträge, herzlich für ihre Hilfe, die es Rolf ermöglicht, neben den zeitweiligen künstlerischen Verpflichtungen sich in Ruhe der „Kreis“-Arbeit zu widmen. Die Inland-Korrespondenzen und die zahlreichen Anfragen aus dem Ausland nehmen einen immer breiteren Raum ein; so gibt es eine Arbeit zu erledigen, die von einem ständig Berufstätigen nicht mehr bewältigt werden könnte. Sobald die Devisenfrage mit dem Ausland einigermaßen geregelt ist, wird der „Kreis“ viele Leser jenseits der Grenzen finden. An diesem erfreulichen Werk mitzuhelfen, mag allen Spendern der schönste Dank sein!

Der Kreis, Zürich.

Pour les honoraires du secrétaire

des sommes nous ont de nouveau été versées à titre de dons volontaires durant ce second semestre.

Nous remercions tous ceux qui nous prêtent leur aide, permettant ainsi à Rolf de se consacrer tranquillement aux travaux du „Cercle“ à côté de ses engagements artistiques occasionnels. La correspondance intérieure et les demandes d'informations nous parvenant de l'étranger prennent une telle ampleur, qu'une personne exerçant un métier en permanence n'en viendrait plus à bout. Dès que la question des devises étrangères sera réglée le „Cercle“ trouvera de nombreux lecteurs au-delà de nos frontières. La satisfaction personnelle de soutenir une telle oeuvre est pour nos bienfaiteurs le meilleur des remerciements.

Le Cercle, Zurich.

Immer wieder werden Unterlassungssünden begangen

von Kameraden, die auf Inserate Offerten schreiben. Erstens wird vielfach vergessen, den Absender — es genügt die Abonnenten-Nummer — zu notieren. Wir brauchen nicht zu wissen, was die Offerten enthalten, aber wir müssen unbedingt wissen, wer auf Inserate antwortet, um auf jeden Fall zu vermeiden, daß Unberechtigte schreiben und wir im gegebenen Fall auf den Betreffenden zurückgreifen können. Zweitens kommt es oft vor, daß die Chiffre-Nummer bereits auf das erste, also an uns gerichtete, Couvert geschrieben wird. Die Post ist durchaus berechtigt, derartige Briefe wieder zurückzugehen zu lassen. Die Chiffre-Nummer darf nur auf dem zweiten, inneren Couvert stehen und zwar rechts oben und nur so groß, daß sie mit der Briefmarke zugedeckt werden kann, die übrigens auch vielfach vergessen wird, beizulegen.

Für alle Briefschreiber gilt: das Postfach lautet ausschließlich auf „Lesezirkel Der Kreis“; Briefe an André, Walter, Rolf oder an irgend wen anders, müssen also immer in ein zweites, inneres Couvert gesteckt werden; so kann man sie auch uneröffnet an die Betreffenden weiter leiten.

Das „Kleine Blatt“ vom Juli 1949 enthält übrigens alle diese und weiteren Angaben für den Offerten-Verkehr. —

Il arrive régulièrement que des oubli sont commis

par des camarades qui envoient des offres aux annonces parues dans le „Cercle“. L'indication de l'expéditeur manque souvent, — pourtant le numéro de l'abonné suffit. Nous ne voulons pas savoir ce que les offres contiennent, mais nous devons absolument savoir qui répond aux annonces, afin d'éviter que des personnes non-autorisées abusent de notre service. Il arrive souvent, d'autre part, que l'indication du chiffre figure à tord sur l'enveloppe qui nous est adressée. La poste a le droit de retourner de telles lettres à l'expéditeur. Le chiffre ne doit être noté que sur un deuxième couvert intérieur, et ceci en haut, à droite, en écriture pas trop grande, de façon à ce qu'il puisse être recouvert par le timbre-poste... qu'il est nécessaire de joindre à l'envoi.

A tous ceux qui nous écrivent, cet avertissement: l'adresse de notre case postale est uniquement „Cercle de Lecture Le Cercle“. Toute lettre adressée à André, Walter, Rolf ou autre doit donc être mise dans une seconde enveloppe intérieure; il est ainsi plus facile de la remettre non-ouverte à son destinataire.

Du reste la „Petite Feuille“ de juillet 1949 renferme déjà ces indications, et d'autres encore, eu égard à notre service des offres.

Ein schönes Geschenk

sind immer noch die früheren Jahrgänge unserer Zeitschrift. Sie enthalten manches Wissenswerte über die Anfänge unserer Bestrebungen in der Schweiz, interessante wissenschaftliche Beiträge und viele Gedichte, Novellen und Bruchstücke aus Romanen, die zum Teil längst vergriffen sind. Sie eignen sich auch als orientierende Aufklärungsschriften für uns nahestehende Menschen, die sich ein eigenes Urteil bilden wollen. Zustellungen gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Konto, zuzüglich Porto.

Nicht für Außenstehende,

auch wenn es sich um Kameraden handelt, ist das „Kleine Blatt“ bestimmt, sondern ausschließlich für Abonnenten! Weitergabe bedeutet eine grobe Indiskretion gegen alle anderen! Der Kreis, Zürich.

Für die schöne Kranzspende.

mit der der „Kreis“ den letzten Erdenweg meiner lieben Mutter schmückte, aber auch für alle Worte kameradschaftlichen Mitgefühls danke ich von ganzem Herzen. Rolf.

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Wo ist mein Freund?

Er soll ziemlich groß sein, zwischen 26--40 Jahren, und einen ehrlichen, flotten Charakter haben. Ich bin 36 Jahre alt, 1,78 m groß und wohne an der Bahnlinie Zürich-Bern in einer kleinen Stadt.

Senden Sie mir ein paar Worte mit Bild, welches ich streng diskret behandle, unter „Ami“, Nr. 1302, an das Postfach.

PARIS besuchen!

Wer das möchte mit einem zuverlässigen Kameraden und einigen Freunden, kann es einstweilen vom 28. Oktober bis 1. November, je nach Möglichkeit, vorsehen. Schreiben Sie an „Tranou“, Nr. 1303 über das Postfach und vergessen Sie bitte nicht, für die Rückantwort einen internationalen Portoschein beizulegen.

Alleinstehend, 22 Jahre alt, mit guter Erziehung, französisch und deutsch sprechend, suche ich seit längerer Zeit einen Kameraden von mehr als 40 Jahren, der kultiviert ist, eine treue und dauernde

Freundschaft

und ein gemeinsames Heim aufbauen will, wenn möglich im Umkreis von Zürich.

Zuschriften mit Bild, das diskret behandelt und retourniert wird, erbeten unter „Amitié“, Nr. 1304, an das Postfach.

Ehrlichkeit im Briefverkehr

Solange ich Mitglied des „Kreis“ bin — es sind schon bald 10 Jahre — setzte ich immer voraus und fand es als Selbstverständlichkeit, nur aufrichtige, ehrliche Menschen zu unseren Kameraden zählen zu können. Mit Freuden und großer Genugtuung habe ich das auch persönlich erfahren dürfen, sei es anlässlich einer vom Kreis veranstalteten Zusammenkunft, sei es im privaten Verkehr mit Abonnenten des Kreis.

Folgende Tatsache bewegt mich aber, darüber zu schreiben: Mehr als drei Monate warte ich schon auf die Zurückerstattung zweier Photos, die ich meiner Offerte auf ein im Maiblatt (!) erschienenes Inserat beilegte. Als ich nach einem Monat weder die beiden Bilder noch irgend eine Antwort erhielt, fragte ich den mir unbekannten Kameraden nach der Ursache seiner für mich

ganz unerklärlichen Einstellung. Ich blieb ohne Antwort und wartete zu, ungefähr wieder einen Monat, usw. usw. Im ganzen habe ich dreimal geschrieben; drei Monate sind nun verflossen, immer ausdrücklicher die beiden Bilder verlangt. Bis heute habe ich noch nichts, gar nichts erhalten.

Ich gehe nicht irre, wenn ich behaupte und fühle, daß alle meine Kameraden des „Kreis“ sich restlos, mit Rolf und dem ganzen Komitee an der Spitze, hinter mich stellen, und eine solch traurige Einstellung einem Kameraden gegenüber aufs strengste verurteilen. Niemals wird ein ehrlicher Kamerad aus unserer Reihe einem anderen Kameraden ein Interesse an unserer Person auferlegen, ihn zwingen, mit uns ein Freundschaftsverhältnis anzufangen, wenn ihn unsere Person nicht interessiert. Was wir Kameraden vom „Kreis“, die wir tatsächlich noch ehrlich sind, aber verlangen und immer verlangen werden, von wem es auch sei, ist eine ehrliche, aufrichtige, taktvolle und höfliche Einstellung uns gegenüber.

Es erübrigt sich zu sagen, daß ich durch diesen bedauerlichen Vorfall aufs tiefste enttäuscht wurde und nur die Hoffnung, dies sei eine Ausnahme, eine einzige Ausnahme, hält mich von weiteren Entschlüssen ab. Ich bedaure den Vorfall umso mehr, weil damit jeder von uns persönlich beleidigt wird. Und wenn ich hier an den freundlichen Leser und ehrlichen Kameraden die Frage stelle, ob ein solcher Mensch würdig sei, auch weiterhin dem „Kreis“ anzugehören, würden alle einstimmig und geschlossen antworten: „Nein!“.

Beppo.

Drei Erpresser überlistet und verhaftet

Die städtische Kriminalpolizei hat drei ganz üble Burschen, von denen der älteste italienischer Nationalität ist, in dem Moment festgenommen, als sie einem gutschwatzigen Kaufmann in Zürich 10 000 Franken erpressen wollten. Der Kaufmann unterhielt seit einiger Zeit ein Freundschaftsverhältnis mit einem jungen Mann, wovon die drei Burschen Kenntnis erhielten. Sie glaubten nun, aus dieser Tatsache für sich in großen Mengen Erpressungsgeld lösen zu können und sandten ihrem Opfer zunächst einen Brief mit allerlei dunklen Drohungen, die sie in die Tat umsetzen würden, wenn er nicht postlagernd 5000 Franken sende. Der Kaufmann sandte jedoch kein Geld, sondern verlangte zu wissen, mit wem er es überhaupt zu tun habe, und in der Folge meldete sich einer der Burschen bei ihm als „Herr Meyer“, sagte, er sei in momentaner Geldverlegenheit und brauche 5000 Franken, wobei er wiederum allerlei versteckte Drohungen anbrachte. Schließlich erklärte der Erpresser dreist, es sei besser, wenn ihm der Herr gleich 10 000 Franken an einem bestimmten Tag an einen bestimmten Ort hinbringe. Der Bedrohte ging scheinbar darauf ein und vereinbarte das Rendezvous. Am Zusammenkunftsplatz war aber nicht nur der „Herr Meyer“, sondern gleich das ganze Trio versammelt, das sich eben anschickte, auf sein Opfer loszugehen, als die klugerweise benachrichtigte Kriminalpolizei aus ihrem Versteck hervorkam und die Burschen blitzschnell festnahm und abführte.

Die Polizei erklärt uns dazu, daß das Gangstertum nach dieser Richtung in Zürich einen erschreckenden Umfang angenommen habe und daß sie in jedem Fall sofort energisch zugreifen werde, sobald sie von einem Erpressungsversuch Kenntnis erhalten.

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Artiste-peintre et photographe amateur désire rencontrer jeunes et beaux sujets athlétiques

pouvant poser pour études et photographies de nus, absolument artistiques. — Préférence physique glabre, stature haute et musculature allongée. Séances de pose seraient payées sur demande.

Adresser offre détaillée avec photo académique, qui sera rendue, à „Rodin“, Nr. 1305, à la case postale.

Kamerad, Anfang der dreißiger Jahre, sucht zur Verbringung der Freizeit einen

Freund

von 25—35 Jahren, der Verständnis hat für die Natur, und der auch gewillt ist, eine Freundschaft aufzubauen. Am liebsten Zürich und Umgebung.

Ehrlich gemeinte Zuschriften mit Bild erbeten unter „Cyprian“, Nr. 1306 an das Postfach.

Pflichtgetreuer, junger, blonder Hotelangestellter sucht

ANSTELLUNG

vorzugsweise als Alleimportier oder Tournant, Etagen-, Hallen-, Bahnpportier. Sprachen: perfekt französisch und deutsch. Kenntnisse in englisch und italienisch.

Ernstgemeinte Offerten an „Hotel“, Nr. 1307, an das Postfach.

Agé de 35 ans, je désire faire la connaissance d'un ami

25—30 ans, sincère et affectueux, si possible aimant la nature et le lac, pour amitié durable.

Faire offre avec photo, qui sera retournée, sous „Genève“, no. 1308 à la case postale.

Junger Herr, berufstätig, sucht auf 1. Januar 1950 ein schönes, geheiztes, möbliertes

Zimmer in Bern

Offerten unter „Mon repos“, Nr. 1309 an das Postfach.

Junger Motorrad- und Zeltsportler sucht lieben, jungen

Naturfreund

zwecks Aufbau einer Freundschaft.

Zuschriften mit Bild erbeten unter „Pit“, Nr. 1310, an das Postfach.

Warum so wenig Abonnenten ?

Darf ich mir auch einmal erlauben, einige Gedanken zu Papier zu bringen? Es sind mir schon öfters Bemerkungen zu Ohren gekommen, die ich besonders empfunden habe. Da hörte ich z. B. erst letzthin sagen: „Wenn dieses Mitglied nicht aus dem Klub ausgeschlossen wird, so erkläre ich meinen Austritt!“ Oder: „Wenn dieser Herr nicht als Mitglied aufgenommen wird, dann trete ich aus“, etc., etc. Wahrlich, Rolf, ich beneide Sie nicht! Sind viele unserer Mitglieder wirklich so egoistisch eingestellt, daß sie nur an sich selber denken und zu allerletzt an die Interessen des Klubs? Wird denn immer der Klub oder dessen Leitung für Differenzen unter Mitgliedern quasi haftbar gemacht? Meiner Meinung entsprechend sollten persönliche Differenzen zwischen zwei oder mehreren Kameraden unter sich bereinigt werden. Wenn ein Mitglied das andere beleidigt, wenn eines dem andern Geld gibt, wenn eines dem andern einen Freund wegschnappt, das geht doch den Klub und die Klubleitung nichts an. Oder besteht vielleicht neuerdings ein Sicherheitsrat-ähnliches Institut? Daß der Klub dafür einzustehen hat, Leute auszuschließen, die nur für Geld „lieben“, und somit eine Gefahr für alle bedeuten, ist begreiflich. Da geht es um die Interessen aller. Ich bin der Ueberzeugung, daß da der Kreis einschreitet, wenn gültige Beweise vorhanden sind, oder nicht? Wissen Sie, Rolf, daß mir bei dieser Ueberlegung der Grund für die kleine Mitgliederzahl ganz klar erschien ist? Jeder denkt an sich zuerst, und erst lange, lange hernach an das Wohlergehen anderer. Voilà la misère ! —

S' Wunderfitzli.

Der holländische Kallender 1950

mit zwölf schönen Illustrationen kann zum Preise von Fr. 5.20 durch uns bezogen werden.

Le port de retour doit être voit à toute demande ou offre, car les petits frais s'accumulent en sommes énormes à la fin de l'année. Nous sommes également reconnaissants à ceux qui peuvent joindre les frais de port à destination de l'étranger.

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des „Kleinen Blattes“ unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille“ du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Weihnachten ist nahe — die Zeit, da man seine geheimen Wünsche äußern darf. — Ich wünsche mir einen lieben

jungen Freund

der sich nach Liebe und Geborgenheit sehnt und der ab und zu am Wochenende zu mir kommen möchte, um einige vertraute Stunden zu verbringen.

Ich bin groß, blond, vielseitig interessiert und bewohne ein schönes, ruhiges Heim (Nähe Zürich).

Bitte Zuschriften mit Bild unter „Christoph“, Nr. 1311, an das Postfach.

Lieber Rolf

Bern, 1. Dezember 1949

Im letzten Heft wurde auf dem „Kleinen Blatt“ die Frage aufgeworfen: „Warum so wenig Abonnenten?“

Uns hier versammelten drei jungen Bernern scheint der dort angeführte Grund nicht so sehr maßgebend zu sein wie der Umstand, daß die Zeitschrift zu brav ist. (Sicher ist dies auch die Ansicht vieler anderer, vergleiche Oktobernummer, Seite 28.) — Deshalb schlagen wir vor:

1. Kürzen des „wissenschaftlichen Teils“.
2. Mehr und ausgelassener Geschichten (so ausgelassen, als es Art. 204 des Strafgesetzbuches gestattet).
3. Photographien, die uns nackte Jünglinge in Frontansicht zeigen (Rücken haben wir nun genug gesehen).

Wir Nichtzürcher haben ja nichts von euren wöchentlichen Zusammenkünften und sind allein auf die Zeitung angewiesen. Wenn es nicht bald bessert, werden wir zwar nicht gerade „die dunkle Pforte in das Land aufstoßen, aus dem kein Wanderer wiederkehrt“, aber doch die Türe zum „Kreis“ zuschlagen.

Mit besten Grüßen, und nüt für unguet,

Die Abonnenten 261, 411, 446.

Die Redaktionskommission interessiert es sehr, wie viele Andere derselben Ansicht wie diese drei jungen Berner sind. Wir bitten jeden Abonnenten, der die gleiche Meinung teilt, uns einfach ganz kurz zu schreiben: „Mit den drei jungen Bernern solidarisch! Abonnent Nr.“. Wer nicht dieser Ansicht ist, schreibt also auch nicht. So hoffen wir, ein klares Bild der „Gegner“ zu bekommen. Die Anzahl der Stimmen werden wir im Januar-Heft bekannt geben.

„Kreis“, Zürich.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk

sind immer noch die früheren Jahrgänge unserer Zeitschrift. Sie enthalten manches Wissenswerte über die Anfänge unserer Bestrebungen in der Schweiz, interessante wissenschaftliche Beiträge und viele Gedichte, Novellen und Bruchstücke aus Romanen, die zum Teil längst vergriffen sind. Sie eignen sich auch als orientierende Aufklärungsschriften für uns nahestehende Menschen, die sich ein eigenes Urteil bilden wollen. Zustellungen gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Konto, zuzüglich Porto.

Un joli cadeau de Noël

à faire c'est d'offrir les anciens millésimes de notre Revue. Ils contiennent quantité de renseignements intéressants sur les débuts de nos efforts en Suisse, des dissertations scientifiques et de nombreuses poésies, nouvelles et fragments de romans qui sont en partie épuisés depuis longtemps. Ils sont également tout indiqués à titre de vulgarisation de nos idées auprès de proches qui désirent se former un jugement personnel. On les envoie contre versement préalable sur notre compte de chèques postaux, port en sus.

Der holländische Kallender 1950

mit zwölf schönen Illustrationen kann zum Preise von Fr. 5.20 durch uns bezogen werden.

Vor dem Forum der Schweiz — Der Kinsey-Report

Zwei Broschüren, die wertvolle Aufklärungsarbeit leisten können, wenn wir sie zu einem Geschenk an Außenstehende legen. — Die Preise sind aus früheren Heften dieses Jahrganges ersichtlich.

Werbung für uns neue Abonnenten!

Wir vergüteten unsren Kameraden, die uns bis zum 15. Januar 1950 neue Jahres-Abonnements vermitteln, pro Abonnent Fr. 5.— an ihr bestehendes Abonnement. Wen lockte nicht der Mammon! Wer kann da noch widerstehen?! — Wir brauchen mehr denn je eine finanziell gesicherte Grundlage, um endlich einmal an den Ausbau unserer Zeitschrift denken zu können! Helft alle mit — einen neuen Kameraden zu werben sollte doch sicher für jeden möglich sein! Der Kreis, Zürich.

Samstag, den 17. Dezember 1949

Jahres-Versammlung und
Weihnachtsfeier
des Lesezirkels „Der Kreis“ Zürich

Restaurant „Eintracht“, Kleiner Saal, 1. Stock, Neumarkt 5
(Tram 1 oder 3 vom Hauptbahnhof aus bis Neumarkt, Richtung Pfauen)

Unsere Zeit-Einteilung

21.00--21.30 Uhr: Man wählt am Büchertisch ein Bild oder ein Buch für seinen Freund aus.

21.30—23.00 Uhr: **Jahresversammlung.** Bericht über unsere Arbeit. Vorschläge und Diskussionen. — Wir erwarten dazu vor allem auch unsere auswärtigen Abonnenten!

23.00—23.30 Uhr: Gute Platten-Musik! —
Und nochmals der Büchertisch!

23.30—24.30 Uhr: **WEIHNACHT mit Kameraden**

Aus dem Programm:

Rezitationen von Tonio und Rolf
Mario und Jm singen
Wir singen alte Weisen

Der Samichlaus erscheint! — Verlosung der Geschenke!

Mitternacht: **Kleines Nachtessen**
(nicht obligatorisch, aber — es wäre schön!)
Festlicher Ausklang bis ?

Sonntag, den 18. Dezember 1949, 15 Uhr:

Im K 1 u b l o k a l gemütliches Beisammensein bis 24 Uhr!





Samedi, 17 décembre 1949

Assemblée annuelle et
Fête de Noël

du Cercle de Lecture „Le Cercle“ Zurich

Restaurant „Eintracht“, petite salle, 1^{er} étage, Neumarkt 5
(Tram 1 ou 3 de la gare centrale jusqu'à Neumarkt, direction Pfauen)

Programme

- 21.00—21.30 h.: On choisit dans notre collection de livres une photographie ou un volume pour son ami.
- 21.30—23.00 h.: **Assemblée annuelle.** Rapport sur notre activité. Propositions et discussion. — Nous comptons sur une forte participation de nos membres du dehors!
- 23.00—23.30 h.: Bonne musique de disques —
Une fois de plus notre collection de livres vous attend!

23.30—24.30 h.: **Noël entre camarades**

Le programme prévoit:

Récitations de Tonio et Rolf
Mario et Jm chantent
Nous chantons de vieilles chansons

Visite de St. Nicolas! — Distribution de cadeaux!

Minuit: Petit souper (pas obligatoire)
et la Fête continue jusqu'à

Dimanche, 18 décembre 1949, 15 h.:

Au Local du Club : réunion amicale jusqu'à 24 h.!

